Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 41 (1984)

Heft: 1

Vorwort: Abschied von EMD

Autor: Wolf, Kaspar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser,

Der Sport ist untrennbar mit den Entwicklungen und den Veränderungen der menschlichen Gesellschaft verknüpft. Die grossen Landes- oder Weltprobleme werden sich auch auf den Sport auswirken. Die Frage nach den umgekehrten Wirkungen hat man sich immer schon gestellt, früher eher im Kleinen, heute auch im grösseren Rahmen. Was hat der Sport für Auswirkungen auf den Menschen, in der Erziehung, auf die Schule? Dieser Frage sind vor allem Wissenschafter und Lehrer schon lange nachgegangen. Das Problem der Übertragung auf andere Bereiche, in der Fachsprache Transfer genannt, wird immer wieder diskutiert. Heute sind Bestrebungen im Gange, die diesen mehr intimen Rahmen sprengen. Der Sport wird auch in Verbindung gebracht mit weltumspannenden Problemen. Wir erleben seit dem 2. Weltkrieg eine noch nie dagewesene Aufrüstung und jetzt eine Gegenkraft gegen diesen Rüstungswahnsinn: die Friedensbewegungen. Sportler für den Frieden? Ein Buch mit diesem Titel wird demnächst in Deutschland erscheinen. Diskussionen werden sich auch hier zwischen zwei Polen bewegen, zwischen dem ehrlichen und dem für andere Zwecke ausgerichteten Engagement für den Frieden. In der Schweiz sind wir etwas zurückhaltender geblieben (die Wertung dieser Zurückhaltung sei jedem Einzelnen überlassen). Wir versuchen es mit dem Sport selber, möchten dort Friede haben, das heisst dem Fairplay-Gedanken nachleben. Beide Themen werden «MAGGLINGEN» weiterhin beschäftigen Ein weiteres wird dazukommen. Die Europäische Sportkonferenz hat an ihrer VI. Konferenz vom vergangenen Oktober das Thema «Sport für die Welt» in Angriff genommen. Der Nord-Süd-Dialog oder die Entwicklungsfrage ist ja ein hochbrisantes weltpolitisches Thema. «MAGGLINGEN» hat das Problem des Sportes als «Exportprodukt» bereits einmal aufgegriffen. Es dürfte brennend aktuell bleiben. Im weiteren denken wir, dass die Auseinandersetzungen um den Umweltschutz verstärkt geführt werden dürften; ihnen wird sich auch der Sport nicht entziehen können.

Das sind keine Neujahrswünsche, aber für die Menschheit entscheidende Fragen über die es sich lohnt nachzudenken – und etwas zu tun!

In diesem Sinne von Herzen es guets Neus.

Hs. Altorfer

Abschied vom EMD

Kaspar Wolf, Direktor ETS

Fakten

Am 1. Januar 1984 – vor wenigen Tagen also – wechselte die Eidgenössische Turn- und Sportschule als Bundesamt vom Militärdepartement zum Departement des Innern. Den Entscheid fällten nach und nach der Bundesrat, der Nationalrat und der Ständerat im Rahmen einer Revision des Organisationsgesetzes der Bundesverwaltung – eine staatspolitische Übung von über zehn Jahren Laufzeit. Wir direkt Betroffenen fielen also nicht aus allen Wolken, als der Entscheid rechtskräftig, wurde. Im Gegenteil, wir hatten seit Jahren darauf gewartet.

Die Diskussion um einen Departementswechsel war aktuell geworden, als Volk und Stände 1970 eine Bestimmung über Sportförderung in die Bundesverfassung aufnahmen. Bestanden vorher militärische Gesetzesgrundlagen über Bundeshilfe im Bereich Sport, allein auf die Männerwelt ausgerichtet, traten nun Erziehungs-, Gesundheits- und Freizeitaspekte für Mann und Frau in den Vordergrund.

Diese nun ausgeweitete, den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragende Grundlegung bundesstaatlicher Sportförderung war denn auch Anlass genug, den Sport im Kompetenzbereich des Bundes anders zu ordnen. In Ermangelung eines eigenen eidgenössischen Erziehungsdepartementes siedelte man ihn dort an, wo Erziehung, Bildung, Forschung, Kultur und Gesundheitswesen am nächsten beheimatet sind, im Departement des Innern. Eine Folge der Logik.

Blick zurück

Das EMD war über hundert Jahre zuständig für Turnen und Sport. Das ist eine beachtliche Zeitspanne.

Im Jahre 1874, anlässlich der Revision unserer heute noch gültigen Bundesverfassung, schrieb der Bund den Kantonen ein obligatorisches Schulturnen vor – aus Gründen der turnerischen Vorbereitung unserer Jungmänner auf den Militärdienst. Es war mit dem bis heute einmaligen Eingriff in die Erziehungshoheit der Kantone ein Akt von staatspolitischer Bedeutung. Das Schulturnen wurde zur Avantgarde von Turnen und Sport. Das EMD bestellte ein Fachorgan, die Eidgenössische Turn- und Sportkommission.

Ein historisches Bild: Magglingen 1945. Bundesrat Karl Kobelt, Sportminister der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit, lässt sich an der Spitze einer nationalrätlichen Kommission durch Major Hirt, nachmaliger ETS-Direktor, über die Leiterausbildung im turnerisch-sportlichen Vorunterricht informieren.

Vorunterricht-Leiterkurs 1945 in Magglingen.

1907 schuf das EMD einen freiwilligen turnerischen Vorunterricht für die nachschulpflichtige männliche Jugend, Vorläufer der heutigen Jugend + Sport-Institution. Für die Stellungspflichtigen wurde als Gradmesser eine Turnprüfung angesetzt, die heute noch floriert. Es waren Marksteine für die künftige Entwicklung!

1924 schuf das EMD ein Eidgenössisches Turnlehrerdiplom, zunächst mit Studiengang an der Universität Basel. Bis zum heutigen Tag werden die Diplome vom Chef EMD unterschrieben! – In den dreissiger Jahren begann das EMD, Turn- und Sportverbände für die Leiterausbildung im Sinne ausserdienstlicher Tätigkeit zu subventionieren.

Eine weitere entscheidende Tat erfolgte im Jahre 1942, in der Zeit des politischen Notstandes, des Aktivdienstes, des Zweiten Weltkrieges. Eine seit langem schwellende Idee wurde realisiert und zwar dank der Mittel der Armee: Die Errichtung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen! Den systematischen Ausbau der ETS bis zum heutigen Stand hat sich das EMD zur Herzenssache gemacht.

Die eigentliche Grosstat des EMD zugunsten des Schweizersportes fällt ins Jahr 1970. Unser Anliegen, auch die Frauen und Mädchen in die Förderungsaktion des Bundes einzuschliessen, machte eine Verfassungsänderung nötig und löste schliesslich eine Lawine von Förderungsmassnahmen aus: Obligatorium des Schulturnens und des Lehrlingssportes, Rahmenordnung der Turnlehrerausbildung, Aufbau der Institution Jugend + Sport, Bundesbeiträge an alle Turn- und Sportverbände, an den Sportstättenbau, an die Sportforschung. Das heute oft zitierte Schweizerische Sportkonzept war geboren. Den weiten, langen Weg hiezu mit seinen Abzweigungen juristischer, administrativer und politischer Art jalonierte das EMD federführend und uneigennützig. Prunkstück ist das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport aus dem Jahre 1972.

In den letzten Jahren wurden vom EMD weitere zukunftsweisende Jalons gesteckt: Der Ausbau des Jugendsportzentrums Tenero, das Skicamp in der Lenk und die Wassersportanlage am Bielersee. Wahrlich, das EMD hat in den hundert Jahren Entwicklung des Schweizersportes Geschichte geschrieben.

Dank, wem Dank gebührt

So sei denn dem Eidgenössischen Militärdepartement, seinen Männern und Frauen aufrichtig und herzlich gedankt. Meine Erinnerung reicht zurück an Bundesrat Kobelt, der der ETS in den vierziger Jahren regelrecht zu Gevatter stand, an Bundesrat Chaudet, der den Ausbau der ETS vorantrieb; an Bundesrat Gnägi, der die Verfassungsbestimmung und das Bundesgesetz durch alle oberen Etagen durchpaukte. Bundesrat Chevallaz wurde in seinen vier Jahren «Sportministerium» ebenfalls nicht geschont. Sein Mandat fiel in eine Zeit der Defensive, der Rezession, der Finanzschwierigkeiten, der Sparübungen. Obschon er dem Departementswechsel aus achtenswerten Gründen skeptisch gegenüber steht, trat er unbeirrt für die Sportförderung ein, überwand letzte Hindernisse beim Ausbau des Jugendsportzentrums Tenero, bewilligte ohne Zögern die Folgekosten der Jubiläumshalle des ETV und des SFTV, half das Skicamp Lenk und die Wassersportanlage Ipsach lancieren. An ungezählten Sportveranstaltungen hielt er in seinem brillanten Französisch Reden, denen zuzuhören Genuss und Gewinn waren.

Nun möchte ich die hierarchische Aufreihung verlassen und in freier Folge unseren Dank aussprechen. Namen seien ausgelassen, denn bei Jetzigen und Einstigen vermischen sich die Verdienste. Wieviele Sekretärinnen im EMD haben uns geduldig, liebenswürdig und zuverlässig unerlässliche Verbindungen zu oberen Chefs hergestellt und bei Funkstille weit drüben in Bern dennoch Informationen übermittelt. Mit dem Finanzdienst verband uns inniges Seilziehen – auch eine Sportart – im auf und ab des Budgets. Notfalls rettete man uns dank eingeschleusten J + S-Leitern wohlgesinnt vor bösen Folgen. Mit dem Personaldienst, stets freundlich und pflichtgemäss zurückhaltend, übten wir uns im Treppensteigen der Beförderungen. Der Liegenschaftsdienst sprang immer wieder dann gutwillig ein, wenn wir die Übersicht in unsere Landverhältnisse zu verlieren im Begriffe waren. Die Landestopographie bediente uns mit ihrem prächtigen Kartenwerk, die Militärversicherung deckte versicherungstechnisch unsere J + S-Teilnehmer ab; beide Institutionen sind uns nachher noch treu. Die Gruppe für Generalstabsdienste, die Gruppe für Ausbildung wie die Gruppe für Rüstungsdienste, sie erwiesen uns unschätzbare Dienste in der Materialbeschaffung und Bauplanung, die Kriegsmaterialverwaltung mit ihren Zeughausbetrieben, das Oberkriegskommissariat mit Energie und Verpflegung, der Armeefahrzeugpark mit Dienstwagen, das Bundesamt für Sanität mit Medikamenten, das Rechenzentrum mit EDV-Technologie, die Fliegertruppen mit Helikoptereinsätzen. Die Aufzählung dieser gewichtigen Armeestellen mögen illustrieren, wie vielfältig die Verflechtungen der ETS sind. Und wenn obige Dienstleistungen auch künftig verbleiben oder anders sichergestellt sind, gilt nicht minder unser wärmster Dank allen, die uns uneigennützig und zugetan unterstützten.

Wenn wir jetz das Departement wechselten, überschreiten wir keine Landesgrenze. Dennoch ergeben sich neue Verbindungen. Aus dem Militärdepartement aber verabschieden wir uns mit einem Gefühl der Dankbarkeit. ■

13. August 1981: Bundesrat G.-A. Chevallaz empfängt in «seinem» Magglingen gewissermassen als Hausherr die in der Schweiz akkreditierten Militärattachés.